



WSV.de

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Pressemitteilung

**Wasserstraßen-Neubauamt
Aschaffenburg**

Hockstraße 10
63743 Aschaffenburg
www.wna-aschaffenburg.wsv.de

Trinkwasserversorgung der Stadt Erlangen auch im Notfall sicherstellen

Andreas Beier

Telefon 06021 312-3660
wna-aschaffenburg@wsv.bund.de

Großpumpversuch zum Trinkwasserschutz an der Schleuse
Erlangen gestartet

Pressemitteilung Nr. 03/2018 vom 12.10.2018

Vom 10. bis zum 31. Oktober führt das Wasserstraßen-Neubauamt Aschaffenburg (WNA) in enger Absprache mit den Erlanger Stadtwerken (ESTW) einen Großpumpversuch an der zukünftigen Baustelle zum Ersatz der Schleuse Erlangen durch. Dabei werden an sogenannten Schutzbrunnen ca. 15.000m³ Grundwasser zwischen dem Bauplatz der neuen Schleuse und den Trinkwasserbrunnen der Stadtwerke abgepumpt.

Der geplante Schleusenneubau liegt mitten im Einzugsgebiet verschiedener Brunnengruppen der Trinkwasserversorgung der Stadt Erlangen. „Mit dem Schleusenneubau, der 2020 starten soll und dessen Baugrube eine Tiefe von 25 Metern hat, greifen wir deutlich in die Grundwasser führenden Erdschichten ein. Nimmt man noch die möglichen Gefährdungen dazu, die beim Einsatz von Großmaschinen und bei der Lagerung von Baustoffen für das Grundwasser nicht auszuschließen sind, dann wird deutlich, dass wir neben allen möglichen Vorsichtsmaßnahmen auch Notfalllösungen brauchen“, so Andreas Beier, Diplom Ingenieur und Projektleiter des WNA für den Schleusenneubau.

Frühwarnsystem und Abwehrmaßnahmen

Schon im Frühjahr 2017 wurden 26 neue Grundwassermessstellen sowie 14 Schutzbrunnen im Bereich der Schleuse Erlangen eingerichtet. Die Grundwassermessstellen reagieren feinfühlig auf jede Veränderung der Wasserstände. Auch lassen sich über Probeentnahmen potenzielle Schadstoffe im Grundwasser schnell nachweisen. Die Schutzbrunnen



Wir machen Schifffahrt möglich.



WSV.de

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

können dann belastetes Grundwasser direkt abfangen, um so zu verhindern, dass sie in die Trinkwasserbrunnen gelangen.

Auf den Notfall vorbereitet

Um die Leistungsfähigkeit dieses Systems und die Schutzwirkung der „Abwehrbrunnen“ zu testen, wird der Großpumpversuch mit unterschiedlichen Entnahmeszenarien durchgeführt. Dabei werden mehrere Brunnengruppen alleine oder im Verbund an- und abgeschaltet. Die Entnahmemenge beträgt maximal 37,5 m³ pro Stunde, also ungefähr 900 m³ pro Tag. Insgesamt werden in den drei Wochen ca. 15.000 m³ Wasser gefördert und über ein provisorisches Leitungssystem in den Kanal abgeleitet. Bevor das abgeleitete Wasser in den Kanal fließt, wird es in einem sogenannten „Absetzcontainer“ gereinigt.

Die Erlanger Stadtwerke treffen ihrerseits weitere Vorsorgemaßnahmen. „So werden zum einen die am nächsten gelegenen Brunnen für die Bauzeit außer Betrieb genommen. Die übrigen Brunnen, für die ein deutlich geringeres, aber noch vorhandenes Gefährdungspotential besteht, werden mittels intensiver Grundwasseruntersuchungen verstärkt überwacht, so dass ein möglicher Schadstoffeintrag schnellstmöglich erkannt wird. Hierfür wurde ein gemeinsames Monitoringprogramm erarbeitet“, erläutert Sigrid Kowol-Wagner, Geologin und Abteilungsleiterin Wasserbereitstellung der Erlanger Stadtwerke die weitere städtische Prävention. Zusätzlich wurden bereits drei weitere Brunnen gebohrt, um die außer Betrieb zu nehmenden Brunnen für die Bauzeit zu ersetzen.

Um die Trinkwasserversorgung der Stadt Erlangen aber auch im Havariefall unabhängig von den Brunnen im Wasserschutzgebiet Erlangen-Möhrendorf-Bubenreuth zu gewährleisten, wird durch die WSV in Zusammenarbeit mit den ESTW zusätzlich eine so genannte „Ersatzwasserbereitstellung“ betriebsbereit gestellt. Damit kann über eine Fernleitung Trinkwasser in das Erlanger Wassernetz eingespeist werden und so die Versorgung der Stadt Erlangen sichergestellt werden.

Anfang 2019 sollen dann die Auswertungen des Pumpversuchs vorliegen. „Insgesamt erhoffen wir uns wichtige Rückschlüsse zur Optimierung dieses Notfallsystems für den späteren Schleusenneubau“, so Projektleiter Beier.

Alle Informationen zu den Neubaumaßnahmen der Schleuse Erlangen finden Interessenten auch auf der Webseite

www.schleuse-erlangen.wsv.de